

## Themenüberblick der Suren des edlen Quran

Nr.  
18

### سورة الكهف Die Höhle

Mek.

#### Verse 1 – 8

Der Lobpreis Gottes ﷻ, Der ein verständlich Buch herabsandte. Das eine frohe Botschaft für die Gläubigen ist und ein Warnung für jede die behaupteten, das Gott ﷻ sich einen Sohn genommen hat. Der Gesandte ﷺ getröstet und ermahnt sich nicht über das Verhalten jener zu grämen, die dies behaupten, denn das diesseitige Leben ist ein Prüfung.

#### Verse 9 – 27

Hier wird die Geschichte der Leuten der Höhle erzählt, welche in der christlichen Tradition die „Sieben Schläfer“ genannt werden. Es sind junge Männer die gläubig waren und sich als Schutz vor Verfolgung in einer Höhle versteckten. Gott ﷻ schützte sie in dem er sie mehrere Jahrhundert schlafen lies. Als wie erwachen haben sich die Situation geändert und sie werden nicht mehr verfolgt. Sie sind ein Zeichen der Macht Gottes ﷻ

#### Verse 28 – 31

Der Gesandte ﷺ wird zu Geduld ermutigt und weiter die Botschaft zu verkünden. Die Entscheidung zu glauben und die Botschaft anzunehmen, liegt bei jedem Menschen selbst. Die Verweigerern und den Gläubigen wird die Vergeltung versprochen

#### Verse 32 – 44

Es wird von den, dem Besitzer der Gärten berichtet, dem wunderschöne fruchtbare Gärten gegeben wurden. Er war undankbar, eingebildet und glaubte, dass sein Reichtum unvergänglich ist. Er wird durch einen Gefährten ermahnt dankbar zu sein und sich dessen zu erinnern, dass Gott ihn aus nichts erschaffen hat. Doch er bleibt uns einsichtig und so werden seine Gärten zerstört. Als der Eigentümer die Zerstörung sieht, bedauert er seinen Verlust und das er sich von seinem Reichtum hat blenden lassen.

#### Verse 45 – 49

Das diesseitige Leben ist vergänglich. Vermögen und Nachkommenschaft sind nur dessen Schmuck. Das bleibende sind die rechtschaffenen Werke, diese sind es die am Jüngsten Tag zählen, wenn alle Menschen versammelt und in Reihen vor Gott ﷻ treten und das Buch ihrer Taten bekommen. Die Übeltäter werden dann sehen, das auch das kleinste ihrer Verbrechen verzeichnet ist, denn bei Gott ﷻ gibt es keine Ungerechtigkeit

#### Verse 50 – 53

Es wird an Auflehnung von Iblis erinnert, der sich weigerte Gottes ﷻ Befehl zu gehorchen und sich mit den Engeln von Adam niederzuwerfen. Er war einer der Dschinn, kein Engel und hatte wie die Menschen Entscheidungsfreiheit. Die Menschen werden gewarnt ihm zu folgen. Denn Iblis hat keine Kenntnis von der Schöpfung und ist daher unwürdig ihm zu gehorchen, denn am jüngsten Tag wird Gott ﷻ die die Übeltäter auffordern, jene zu Rufen die sie neben Gott angebetet haben. Sie werden es nicht können und das Feuer sehen vor dem es kein Entrinnen gibt.

#### Verse 54 – 59

Der Quran beinhaltet viele Gleichnisse, damit die Menschen verstehen, doch sie wollen nicht und sind uneinsichtig. Die Gesandten wurden als Verkünder froher Botschaft und als Warner geschickt. Dennoch versuchen die Verweigerer mit Lügen die Wahrheit zu verdecken. Doch Gott ﷻ ist barmherzig, verzeihend und straft nicht direkt. Er gewährt den Menschen eine Frist in der sie bereuen können, ist diese abgelaufen, ist die Strafe unausweichlich!

#### Verse 60 – 82

Es wird die Geschichte von der Begegnung Musas (Moses) ﷺ und dem weisen Diener Gottes ﷻ berichtet, den Musa ﷺ begleiten will um von ihm zu lernen. Er wird von dem Weisen darauf hingewiesen, dass er es nicht mit ihm aushalten wird, denn seine Bedingung, dafür das Musa ihn begleiten darf ist, das dieser ihn, nach nichts fragt, bevor er, also der Weise, es ihm von sich aus erklärt. Das Verhalten des Weisen auf der Reise ist für Musa unerklärlich, ja sogar verwerflich. So fragt und kritisiert er mehrmals was der Weise tut. Nach dem dritten mal trennen sich die Wege der beiden und der Weise erklärt ihm die Begründungen seines Handelns. Musa ﷺ erkennt das Gottes Plan nicht immer nach der äußeren Erscheinung erkannt werden kann. Der Name des Weisen wird im Quran nicht genannt, in Überlieferungen wird er allerdings als al Khidr (الخبزr) bezeichnet

#### Verse 83 – 101

Nun wird die Geschichte von Dul-Qarnain, dem „Zweigehörnten“, erzählt. Er war ein gerechter Herrscher dem Gott Macht und Wissen gegeben hatte. Er reiste von Ost nach West und nutzte seine Macht um den Schwachen zu helfen und die Ungerechten zu bekämpfen. So hilft er auch einem Volk sich vor Gog und Magog (ياجوج وماجوج) zu schützen, die Unheil stifteten, in dem er einen Wall errichtete der diese zurückhielt. Dul-Qarnain dankt Gott ﷻ für die Gaben, welche Er ihm schenkte und erinnert daran, dass der Wall dereinst zu Staub zerfallen wird, wie alles im Diesseits, wenn der Jüngste Tag einbricht und die Hölle für die Verweigerer, die ihre Augen von der Ermahnung verschlossen, sichtbar wird.

#### Verse 102 – 110

Die Verweigerer werden davor gewarnt bei jemand anderem Schutz zu suchen außer bei Gott ﷻ. Ihre Bemühung im Diesseits ist nutzlos und wird Strafe nach sich ziehen. Jene aber die Glauben und gute Taten verrichten werden ins Paradies eingehen. Die Sure endet mit der Erinnerung daran, dass das Gottes ﷻ Zeichen unerschöpflich sind, das der Gesandte ﷺ nur Mensch ist, dem Herabsendung zuteil wurde, welche zum Glauben an den einen Gott ﷻ auffordert, Den allein man dienen muss